
Tiroler innstrumenti Kammerorchester



INSTITUT FÜR MUSIKERZIEHUNG
IN DEUTSCHER UND LADINISCHER SPRACHE
ISTITUT POP. L'EDUCAZION MUSICALA
TL LINGAZ TODESCH Y LADIN
ISTITUTO PER L'EDUCAZIONE MUSICALE
IN LINGUA TEDESCA E LADINA

JUNGE SOLISTEN AM PODIUM 2013

JOSEF HAYDN
MARTIN OHRWALDER / UA
ANDERS KOPPEL
AARON COPLAND

Janita-Madeleine Schulte, Klavier

Clemens Neu / Gabriel Gritsch /
Julian Ritsch / Markus Steixner, Trompete

Dominik Palla, Vibraphon

Hannes Reiterer, Marimbaphon

Gabi Mayr, Klarinette

Gerhard Sammer, Musikalische Leitung

30.11.2013, 20 Uhr, Innsbruck / Canisianum
1.12.2013, 18 Uhr, Meran / Kursaal

**JOSEPH HAYDN (1732 – 1809):
Klavierkonzert in D-Dur, Hob XVIII:11**

1. Vivace
2. Un Poco Adagio
3. Rondo all' Ungarese – Allegro Assai

**Janita-Madeleine Schulte (14 Jahre), Klavier
Klasse Margrit Schild**

**MARTIN OHRWALDER (*1972): GO BLOW!
Konzert für 4 Trompeten und Kammerorchester
Uraufführung**

**Clemens Neu (13 Jahre) / Gabriel Gritsch (15 Jahre) /
Julian Ritsch (14 Jahre) / Markus Steixner (12 Jahre), Trompete
Klasse Andreas Lackner**

*****Pause*****

**ANDERS KOPPEL (*1947):
Toccata für Vibraphon, Marimbaphon und Orchester**

**Dominik Palla (24 Jahre), Vibraphon
Hannes Reiterer (23 Jahre), Marimbaphon
Klasse Norbert Rabanser**

**AARON COPLAND (1900-1990):
Concerto for Clarinet and String Orchestra, Harp and Piano**

1. Slowly and expressively
2. Rather fast

Gabi Mayr (31 Jahre), Klarinette

Musikalische Leitung: Gerhard Sammer

Mit „Junge Solisten am Podium 2013“ setzt das Tiroler Kammerorchester die erfolgreiche länderübergreifende Konzertinitiative zur Förderung junger herausragender Instrumentalsolisten fort. Zentraler Kooperationspartner ist dabei das Südtiroler Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache.

In der neunten Auflage konzertiert das Orchester mit acht SolistInnen aus den verschiedenen Tiroler Landesteilen, die sich in ganz unterschiedlichen *Lebensphasen* befinden.

Das Konzert wird mit einem *Klavierkonzert in D-Dur* von Joseph Haydn eröffnet, dessen Solopart die erst 14-jährige **Janita-Madeleine Schulte** aus Meran gestalten wird.

Auch heuer entsteht speziell für dieses Konzertprojekt wieder ein neues Werk, das auch aufgenommen und im Konzert uraufgeführt wird. Der Tiroler Komponist und Jazzmusiker **Martin Ohrwalder** komponiert ein „maßgeschneidertes“ Konzert für vier junge herausragende Trompeter, die an der Musikschule Innsbruck in Ausbildung stehen: **Clemens Neu, Gabriel Gritsch, Julian Ritsch** und **Markus Steixner**.

Einen besonderen Akzent setzen anschließend die beiden Südtiroler Schlagzeuger **Dominik Palla** und **Hannes Reiterer** in der Toccata für Vibraphon, Marimbaphon und Orchester von **Anders Koppel**, die wohl noch selten mit Orchester in Tirol zu hören war.

Mit der Soloklarinetistin des Tiroler Sinfonieorchesters Innsbruck konnte die erst 31-jährige **Gabi Mayr** für den Solopart des bekannten „Concerto for Clarinet and String Orchestra“ von Aaron Copland gewonnen werden.





JOSEPH HAYDN (1732 – 1809):

Klavierkonzert in D-Dur, Hob XVIII:11

1. Vivace
2. Un Poco Adagio
3. Rondo all' Ungarese – Allegro Assai

Haydn selbst leitete zwar als Kapellmeister Orchester- und Operaufführungen vom Tasteninstrument aus, war aber im Unterschied zu Mozart kein Klaviervirtuose. Das Klavierkonzert in D-Dur zählt heute zu den mit Abstand am meisten gespielten Klavierkonzerten von Haydn und stammt vermutlich aus den frühen 80er Jahren des 18. Jahrhunderts. Zur reinen Streicherbesetzung der beiden vorhergehenden Konzerte treten hier noch zwei Oboen und zwei Hörner dazu. Haydn komponierte dieses Klavierkonzert zwischen der historischen Hochkonjunktur zweier Instrumente: während das Cembalo zunehmend als veraltet empfunden wurde, gewann das Pianoforte rasant an Bedeutung! Insofern lässt sich bis heute nicht ganz eindeutig feststellen, für welches Tasteninstrument nun Haydn dieses und andere Werke komponiert hatte. Das Jahr 1788, in dem Haydn selbst „ein neues Fortepiano“ vom Wiener Klavierbauer Wenzel Schanz erwarb, gilt als wichtiger Wendepunkt, denn Haydn war so begeistert vom neuen Instrument, dass er nie mehr zum Cembalo zurückkehren sollte. Das heute erklingende Konzert in D-Dur ist daher vermutlich bereits für ein modernes Pianoforte komponiert. Interessant und relevant für das Verständnis des Werks erscheinen auch die bestimmten Tonarten zugeordneten Grundcharakteristiken nach Schubart im direkten Umfeld von Haydn: D-Dur ist die Tonart „des Triumphes, des Hallelujas, des Kriegsgeschreis, des Siegesjubels. Daher setzt man die einladenden Sinfonien, die Märsche, Festtagsgesänge und himmelaufjauchenden Chöre in diesen Ton“.

Anthony van Hoboken erstellte ein Verzeichnis aller Haydn-Werke, das nach Kompositionsgattungen geordnet ist (römische Ziffern), daher sind die Werke von Haydn meist mit der Abkürzung Hob. versehen. Der erste Satz des Klavierkonzerts Hob. XVIII:11 wird durch ein spielerisch-prägnantes Hauptthema beherrscht, der Klavierpart stellt virtuose Ansprüche, sodass es fraglich erscheint, ob Haydn das Stück für sich selbst komponiert hat. Das Adagio (2. Satz) spinnt die von den Violinen angestimmte Hauptmelodie im Klavier weiter, Verzierungen spielen eine wesentliche Rolle. Sehr wirkungsvoll ist das ungarisch gefärbte Finale (3. Satz), dessen temperamentvolles Thema gleich beim ersten Auftritt der Solistin geistvoll verwandelt wird. Zwei Moll-Einschübe, von denen der erste synkopische Prägnanz in den Fluss der Musik bringt und der zweite mit gesteigerter Virtuosität aufwartet, unterbrechen den strahlenden Dur-Charakter des Satzes. Das Konzert erfreut durch die Fülle der musikalischen Ideen und den musikantischen Schwung.



MARTIN OHRWALDER (*1972):

GO BLOW!

Konzert für 4 Trompeten und Kammerorchester –
Uraufführung

Der Innsbrucker Komponist studierte zunächst Jazztrompete am Konservatorium der Stadt Wien bei Prof. Robert Politzer und ist als Musiker in vielen namhaften österreichischen und internationalen Ensembles tätig, wie u.a. Nouvelle Cuisine, Mühlbacher, Concert Jazz Orchestra Vienna, Janus Ensemble Wien, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Steven Bernstein, Sweet Alps, Hot Pants Road Club, Richard Österreicher Big Band, Die Erben, Austrian Jazz Orchestra, Paul Gulda, SKInvitational, Blumentopf. Konzertreisen mit diesen Ensembles führten ihn nach Amerika, Israel, Italien, Deutschland, Holland, Schweiz, Georgien, Slowenien, Tschechien, Polen, Slowakei etc. Im Jahr 2001 gründete er das Jazz Orchester Tirol, in welchem er neben seiner leitenden Tätigkeit auch durch seine kompositorische Arbeit den Klang des Orchesters gestaltet. 2007 ist er Solist in Wolfgang R. Kubizeks Oratorium für Orchester, Chor und Solisten „... und alle Toten starben friedlich“. In seinen eigenen Projekten und Kompositionen nimmt die Verbindung von akustischer und elektronischer Musik einen immer höheren Stellenwert ein. Martin Ohrwalder ist Dozent am Tiroler Landeskonservatorium sowie Lehrbeauftragter der Leopold Franzens Universität Innsbruck.

Das Tiroler Kammerorchester hat bereits im Jahr 2007 erstmals ein Werk von Martin Ohrwalder uraufgeführt (*Musik für Kammerorchester in drei Teilen*) sowie 2008 im Rahmen des Jubiläumskonzerts eine musikalische Gruß-Postkarte (*speed date für kammerorchester*). Das neue Werk für junge Solisten und Kammerorchester knüpft an diese erfolgreiche Zusammenarbeit an. Der Komponist selbst gibt uns Einblick in sein neuestes Werk:

„**GO!** [gəʊ] *Geh!* – *Los!* – *Lauf!* **BLOW!** [bləʊ] *blasen – aufblühen – zerlegen – schnaufen – ertönen lassen. Einige Bedeutungen des Konzerttitels aus dem Englischen übersetzt, haben durchaus eine sinngebende Bedeutung für mein Trompetenkonzert.*

*Die Trompeten werden **Geh!blasen**, von vier äußerst talentierten Musikschülern der Musikschule Innsbruck, denen ich dankbar für die wunderbare Umsetzung und Interpretation meiner Komposition bin.*

***Los!** geht es mit einer kurzen Fanfare, welche einen klanglichen Eindruck vom weiteren Verlauf des Stückes vermitteln soll. Die Trompeten **erblühen** in ihrem Klang mal solistisch mal kontrapunktisch mit den Streichern oder verschmelzen mit Orchester und Schlagwerk zu einem einzigen Sound. Nach einem hohen Toncluster der Streicher wird das Tonmaterial rhythmisch **zerlegt** und von den Musikern in eigener Interpretation wieder zusammengesetzt, um dann zu einem dichten*

*rhythmischen Geflecht und einem harmonischen Cluster anzuschwellen. Eine Reprise führt im Anschluss nochmals durch das erste Thema des Konzertes. Etwas Zeit zum **Verschlaufen** haben die Trompeter zu Beginn des zweiten Satzes bei dem das Vibraphon eine einsame Melodie über flächige Klänge der Streicher legt. Die Melodie der Trompeten wiederholt sich im Vibraphon gemeinsam mit der Flöte, welche von den Trompeten und Streichern begleitet wird. Einen guten **Lauf!** braucht es für den dritten Satz. Wechselnde Taktarten, rhythmische Akzente und dynamische Flexibilität sind die stilistischen Mittel, mit Hilfe derer das Orchester Teile aus dem 1. und 2. Satz wieder **ertönen lassen** wird. Zum Abschluss, erklingt wieder die selbe Fanfare, mit der das Stück eröffnet wurde.“*



ANDERS KOPPEL (*1947):
Toccata für Vibraphon, Marimbaphon
und Orchester

Der in Kopenhagen als Sohn eines Pianisten und Komponisten geborene dänische Komponist wuchs in einem musikalisch geprägten Umfeld auf und erhielt bereits in jungen Jahren Unterricht in Klavier, Klarinette und Orgel. Er war als Organist und Sänger gemeinsam mit seinem Bruder Mitbegründer der erfolgreichen dänischen Rockgruppe *The Savage Rose*, die durch ganz Europa und Nordamerika tourte. 1974 verließ er die Band, um sich stärker der Komposition zuwenden zu können, 1976 gründete er das Trio Bazaar, das mehrere Alben veröffentlichte und auf die Einbindung von improvisatorischen Elementen und Musik des Balkans fokussiert ist. Seit dieser Zeit schuf Koppel eine große Anzahl unterschiedlicher Werke in einer großen stilistischen Vielfalt. Es entstand Musik für klassische Besetzungen / Ensembles, Ballettmusik, aber auch Musik für mehr als 200 Filme, Theaterstücke und drei Musicals. Diese Verknüpfung von unterschiedlichen musikalischen Welten ist auch ein Markenzeichen seiner Musik, mit dem Ansinnen, zwischen Musik, Musikern und Zuhörern neue Verbindungen zu schaffen.

Die Toccata für Vibraphon, Marimbaphon und Orchester entstand 1990 und zählt zu seinen bekanntesten Kompositionen, die weltweit aufgeführt wurde und an die beiden Solisten an den Stabspielen technisch und musikalisch höchste Ansprüche stellt. Das Orchester begleitet die Solisten dabei mit einer Besetzung aus Streichern, Piccolo, Fagott und Trompete sowie zwei weiteren Schlagwerkern. Charakteristisch ist der durchgängig rhythmisch fließende Puls des Stücks und die Einbindung verschiedener musikalischer Elemente: Nach einem virtuoson Anfangsteil im 9-Achtel-Takt gestalten die Solisten einen zart begleiteten Walzerteil. Kurz kehrt

der Komponist zum Ausgangsmotiv zurück, ehe ein ruhiges Adagio ausgehend von breiten Klangflächen melodische Linien in den Solostimmen entwickelt. Nach einem energisch-temperamentvollen Teil greifen die Solisten in einer kurzen Kadenz vor dem Schluss nochmals verschiedene Elemente auf.



AARON COPLAND (1900 – 1990):

Concerto for Clarinet and String Orchestra,
with Harp and Piano (1948)

1. Slowly and expressively
2. Rather fast

„Die Entscheidung, Jazz-Material zu benutzen, war meine eigene, obwohl sie natürlich durch den Namen Goodman beeinflusst wurde.“, schrieb Copland selbst über den Kompositionsauftrag, den er vom renommierten Jazz-Klarinettenisten Benny Goodman erhalten hatte. Von Goodman wurde das Konzert aufgrund des hohen Schwierigkeitsgrads verstört aufgenommen – er gab dem Komponisten zu bedenken, dass er doch Jazzmusiker sei und vielleicht nicht über die Technik verfüge, dieses Werk souverän zu bewältigen. Das zweijährige Exklusivrecht von Goodman verstrich daher zunächst ohne die Uraufführung. Als Copland den Aufführungstermin dann einfach für den Herbst 1950 in Philadelphia fixierte, wollte sich Goodman den Solopart aber dann doch nicht entgehen lassen und spielte die erfolgreiche Uraufführung des Klarinettenkonzerts mit dem NBC Orchestra.

Das Klarinettenkonzert hat mit zwei Sätzen eine unübliche Form: Zwei Sätze, langsam und schnell, verbunden durch eine längere Solokadenz. Zum stimmungsvollen, langsamen, jazzfreien Einleitungssatz - *slowly and expressively* - schrieb Copland 1947 in einem Brief: „Ich glaube, dass alle weinen werden.“ Der zweite Satz ist ein temperamentvolles von Synkopen dominiertes Rondo, nach Aussage des Komponisten selbst kommt es zu einer Fusion von Elementen nord- und süd-amerikanischer populärer Musik.

Die SolistInnen:



Janita-Madeleine Schulte, geboren 1998 in Stuttgart, zeigte schon früh spezielle musikalische Begabung. Mit vier Jahren erhielt sie ihren ersten Klavierunterricht in Österreich bei Lena Njetschaj und Renate Matev. Seit 2009 wird sie in Meran/Südtirol von Prof. Margrit Schild unterrichtet und optimal gefördert, seit ihrem sechsten Lebensjahr nimmt sie regelmäßig in Österreich bei *Prima la musica* auf Landes- und Bundesebene sehr erfolgreich teil - zuletzt erspielte sie im Klavierduo *vielSaitig* mit Evita Moser sowohl auf Bundesebene als auch beim italienischen Wettbewerb *Jan Langosz* 2013 in Bardolino einen 1. Preis. Gemeinsam mit ihren drei jüngeren Geschwistern spielt die junge Pianistin seit 2011 außerdem als Jazz-Combo *two by two* erfolgreiche Konzerte und Wettbewerbe unter der Leitung von Helga Plankensteiner. Als jüngste Formation erhielten sie 2012 beim Bundeswettbewerb *Podium Jazz. Pop. Rock.* einen 1. Preis. Janita-Madeleine setzt ihre Schullaufbahn seit Herbst 2013 auf dem *GymME* in Meran im musikalischen Zweig fort und entschied sich als zusätzliche Herausforderung während der Oberschule zur Ausbildung an der Orgel.



Clemens Neu, geb. 2000 in Innsbruck, nach dem Besuch der Volksschule Amras von 2007 - 2011 setzte er seine Schullaufbahn am Bundesrealgymnasiums Adolf-Pichler-Platz fort, wo er derzeit die Musikklassse besucht. Seit dem Herbst 2008 erhält er Trompetenunterricht bei Andreas Lackner. Mehrfach nimmt er sehr erfolgreich bei *Prima la musica* teil: Landeswettbewerb jährlich seit 2010, Entsendung zum Bundeswettbewerb 2012 und 2013, Teilnahme beim Wettbewerb *Spiel in kleinen Gruppen* 2010 und 2012. Er ist Mitglied bei der *CatchBasinBrassBand* der Musikschule Innsbruck, bei der Musikkapelle Amras sowie beim *KidsClub* der Musikkapelle Amras.



Gabriel Gritsch, geb. 1998 in Salzburg. Seit 2001 wohnt er mit seinen Eltern in Innsbruck-Vill, besuchte den Kindergarten und Volksschule in Innsbruck-Igls und derzeit die Praxishauptschule der PHS Tirol in Innsbruck. Die Trompetenausbildung beginnt er mit dem Schuljahr 2009/10 bei Andreas Lackner an der Musikschule Innsbruck. Er ist bereits mehrfacher Preisträger von *Prima la musica*: 1. Preise gewann er beim Landeswettbewerb 2011 und 2013 sowie beim Bundeswettbewerb 2012 im Ensemble. Er musiziert in der *CatchBasinBrassBand* und ist Mitglied der MK Igls-Vill.



Julian Ritsch, geb. 1999 in Innsbruck. Im Alter von sieben Jahren erhielt Julian seinen ersten Trompetenunterricht an der Landesmusikschule und wechselte im Jahre 2009 an die Musikschule Innsbruck zu Mag. Thomas Steinbrucker. Bereits 2011 hatte er seinen ersten großen Auftritt als Solist bei den Neujahrskonzerten des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti. Regelmäßige Teilnahmen an Landes- und Bundeswettbe-

werben von *Prima la Musica* sowie beim Wettbewerb Musik in kleinen Gruppen seit 2009 brachten ihm zahlreiche Preise ein. Zuletzt gewann Julian 2012 einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb in der Kategorie Blechbläser-Kammernmusik und im heurigen Jahr einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb in der Kategorie Trompete. Julian ist Mitglied der Stadtmusikkapelle Arzl und der *Catch Basin Brass Band* der Musikschule Innsbruck.



Markus Steixner, geb. 2001 in Innsbruck, zunächst besuchte er die Volksschule Amras, seit 2011 ist der Schüler an der Musikmittelschule Innsbruck. Ersten Trompetenunterricht erhielt er ab dem Herbst 2008 bei Andreas Lackner, darüber hinaus erlernt er seit 2011 an der Musikmittelschule Innsbruck Klavier. Er kann bereits auf zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen beim Landeswettbewerb *Prima la Musica* (2010, 2011 und 2013) und beim Bundeswettbewerb *Prima la Musica* (2012 und 2013) verweisen sowie auf eine Teilnahme beim Wettbewerb Spiel in kleinen Gruppen 2010 und 2012. Er ist Mitglied bei der *CatchBasinBrassBand* der Musikschule Innsbruck, bei der Musikkapelle Amras sowie beim *KidsClub* der Musikkapelle Amras.



Dominik Palla, geb. 1989 in Meran. Der junge Südtiroler erhielt zunächst Schlagwerk-Unterricht an der Musikschule Lana und bereits in dieser Zeit zwei zweite Preise und einen ersten Preis beim gesamt-österreichischen Bundeswettbewerb von *Prima la musica*. Während des nachfolgenden Studiums am Tiroler Landeskonservatorium bei Mag. Gunnar Fras und Norbert Rabanser gewann er zwei Mal beim internationalen Wettbewerb *Giornate della Percussione* in Fermo /Italien in den Kategorien *Snare Drum* und *Timpani*. Im Juni 2013 schloss Dominik das Konzertfach am Tiroler Landeskonservatorium mit Auszeichnung ab. Er ist Substitut im Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck, Mitglied der *Jungen Philharmonie Wien* und war Akademist bei der *Andechser Orff-Akademie* des Münchner Rundfunkorchesters (2012) sowie bei der *Angelika Prokopp Sommerakademie* der Wiener Philharmoniker bei den Salzburger Festspielen (2013).



Hannes Reiterer, geb. 1990 in Meran. Nach Erfolgen beim Wettbewerb *Prima la Musica* im Jahr 2008 und 2009 beginnt er das Schlagwerkstudium am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck bei Norbert Rabanser und Mag. Gunnar Fras, welches er im Juni 2013 mit Auszeichnung abschließt. Seit 2010 studiert er Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg, Abteilung Innsbruck. Neben anderen erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen gewinnt er im Jahr 2011 beim internationalen Schlagzeugwettbewerb in Fermo / Italien einen 1. Preis in der Kategorie *Snare Drum*. 2011 und 2012 war Hannes Reiterer Akademist des Münchner Rundfunkorchesters, derzeit ist er Mitglied des Wiener Jeunesse Orchesters und regelmäßige Aushilfe beim Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck.



Gabi Mayr, geb. 1982 in München, wohnt in Söll/Tirol. Von 2000 bis 2004 studiert sie Instrumentalpädagogik am Innsbrucker Landeskonservatorium mit dem Hauptfach Klarinette bei Mag. Max Bauer und Walter Seebacher und dem Schwerpunkt Volksharfe bei Otto Ehrenstrasser; anschließend bis 2009 Konzertfachstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Peter Schmidl / Helmut Wiener, seit 2009 setzt sie diese Studien bei Prof. Johann Hindler fort. Meisterkurse bei Prof. Gerald Pachinger, Prof. Alois Brandhofer, Sharon Kam, Charles Neidich, Jiri Hlavac, Michel Lethiec. Seit 2002 unterrichtet sie im Tiroler Musikschulwerk Klarinette und Harfe und musizierte in verschiedenen Orchestern, u.a. Wiener Philharmoniker, Staatsopernorchester der Staatsoper Wien, Mozarteumorchester Salzburg, Bühnenorchester der Wiener Staats- und Volksoper; Wiener Jeunesse Orchester. Sie erhielt zahlreiche Preise, u.a. einen 1. Preis beim Martinu-Wettbewerb (2008), als Stipendiatin wirkt sie beim Attergau Institut Orchestra, bei Orchesterakademie Ossiach sowie der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker und der Tokio-Foundation. Seit 2011 ist sie als Soloklarinettistin im Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck tätig.



Konzertmeister:

Janusz Nykiel, geb. 1963 in Hirschberg (Polen). Von 1982 – 1987 Violinstudium an der Musikakademie Posen bei Prof. Jadwiga Kaliszewska, Diplom mit Auszeichnung und Verleihung des akad. Grades „magister sztuki“. Von 1978 – 1982 Mitglied des Städtischen Sinfonieorchesters Hirschberg, anschließend bis 1987 Mitglied des Polnischen Kammerorchesters des Rundfunks und Fernsehen in Posen. Mitglied des Mozarteum Orchesters bis 1990, danach Mitglied des Tiroler Sinfonieorchesters (1. Violine, ab 1993 Stimmführer 2. Violine), seit 2007 1. Konzertmeister des Sinfonieorchesters Hirschberg. Er kann auf Konzerttätigkeit mit den verschiedensten Kammermusik-Besetzungen (Innsbrucker Streichsextett, Barock Trio, Bell'Arte Quartett, Giovanni Quartett Salzburg, Pan Klaviertrio) und solistische Auftritte mit der Posener Philharmonie, dem Städtischen Sinfonieorchester Hirschberg und dem Mozart Ensemble Luzern verweisen.



Musikalische Leitung:

Gerhard Sammer, geb. in Innsbruck. Nach dem Musikgymnasium Studium des Lehramts für Gymnasien in Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und Uni Innsbruck (Mag. art.). Dirigierstudium bei Edgar Seipenbusch am Tiroler Landeskonservatorium. Bis 2004 Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer. Chorleitungsausbildung (Howard Arman, etc.), Meisterkurse Dirigieren und Hospitationen (Salvador Mas Conde, Gustav Kuhn, Nikolaus Harnoncourt, Peter Gülke, etc.). Künstlerischer Leiter des Tiroler Kammerorchesters, Gastdirigate bei Orchestern in Österreich, Italien und Polen. Von 1997 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Univ.-Ass.) an der Abteilung für Musikpädagogik in Innsbruck (Mozarteum).

2003 Promotion zum Dr. phil., zahlreiche Publikationen, Referent bei Tagungen und Workshops im In- und Ausland. Seit 2004 Univ.-Prof. an der Hochschule für Musik Würzburg (seit 2008 Studiendekan der Hochschule). Vizepräsident der European Association for Music in Schools (EAS). Derzeit auch Mitglied im Musikbeirat des österr. Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti:

In den vergangenen 15 Jahren konnte sich das Ensemble aufgrund seiner spannenden und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland auf hohem künstlerischem Niveau als bedeutender Klangkörper etablieren (zahlreiche Rundfunkaufnahmen durch ORF, RAI und BR belegen die musikalische Qualität). Die Programmgestaltung ist Ergebnis eines intensiven Planungsprozesses im Team: Werke von der Wiener Klassik bis zur jüngsten Gegenwart werden aufgeführt. Dabei stehen im Jahresverlauf spezielle „Konzertformate“ im Mittelpunkt, die in einer Abonnement-Reihe zusammengeführt werden: Bei „Komponisten unserer Zeit“ erklingen mehrere Uraufführungen - bisher wurden fast 80 Orchesterwerke (!) uraufgeführt, bei „Junge Solisten am Podium“ präsentieren sich in einer länder-übergreifenden Zusammenarbeit junge herausragende Solisten gemeinsam mit dem Orchester. Während das Projekt „Sakrale Musik unserer Zeit“ ganz im Zeichen von sakralen (Chor-)Orchesterwerken steht, streben die erfolgreichen Neujahrskonzerte, die professionell und humorvoll moderiert werden und Gesangssolisten einbinden, eine qualitätvolle Verbindung von Wort und Musik an. Darüber hinaus werden in Konzertprojekten spezifische Länderschwerpunkte gesetzt oder auch das „klassische“ Repertoire gepflegt, wie bei der jährlich stattfindenden „Matinee am Sonntag“.

Das Ensemble erhielt den renommierten Arthur-Haidl-Preis der Stadt Innsbruck (2010) und für die CD mit Wiser-Werken den Pasticcio-Preis von Ö1/ORF (2011). Durch die vielen Aktivitäten wird das Tiroler Kammerorchester zu einem Knotenpunkt zwischen Musikern, Komponisten, Chören, Ensembles, Solisten, Ausbildungsstätten, Veranstaltern und Institutionen. Musik, Videos, Bilder, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter www.innstrumenti.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Gerhard Sammer

Kontakt: www.innstrumenti.at

rita.gasser@innstrumenti.at

Tel. +43-650-7325665

Aufnahme: Jacob Boissier / LyraKustiX



Konzertmeister:	Janusz Nykiel	Kontrabass	Klaus Telfser Silvio Gabardi
1. Violine	Ursula Mühlberger Evi Singer Margit Rubatscher Lydia Kurz Milos Stanojevic	Piccolo	Fanny Mayne
2. Violine	Karin Dorfmann Sibille Huber Edith Morandell-Costa Sarah Kurz Monika Bodner	Oboe	Stefanie Treichl Thomas Walder
Viola	Nebojsa Bekcic Bahram Pietsch Lisi Kainrath Andreas Trenkwalder	Fagott	Erhard Ploner
Violoncello	Nicolas Faure Uli Gasztner Gosia Pelc	Horn	Viktor Praxmarer Sylvia Gruschina
		Trompete	Thomas Steinbrucker
		Pauke/ Schlagwerk	Christoph Mayr Tobias Steinberger
		Klavier	Markus Wagner
		Harfe	Annemarie Fritz

VORSCHAU:

NEUJAHRSKONZERTE 2014

Thomas Lackner, Moderation / Andreas Mattersberger, Bass-Bariton

5. und 6. Jänner 2014, 11 Uhr, Großer Stadtsaal, Innsbruck

KOMPONISTEN UNSERER ZEIT 2014

Bert Breit: Tensions II

Manu Delago: „Ma Le Fiz Concerto“ für drei Percussionisten & KO (UA)

Klex Wolf: „Aggregate“ für Fender-Piano und KO in Erinnerung an Bert Breit

Manu Delago, Christian Norz, Charly Mair - Percussion

22. März 2014, 20 Uhr, Canisianum, Innsbruck

MATINÉE AM SONNTAG

Johannes Brahms: Violinkonzert in D-Dur op. 77

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 in A-Dur op. 90, „Italienische“

Ivana Pristasova, Violine

4. Mai 2014, 11 Uhr, Großer Stadtsaal Innsbruck



INNS' BRÜCK **bm:uk**



HYPO TIROL BANK



acm

